

Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft

Die Landwirtschaft und mit ihr die gesamte Ernährungswirtschaft stecken in einem tief greifenden Wandel. Dieser dürfte sich in den nächsten Jahren noch beschleunigen. Betroffen ist von dieser Entwicklung auch der ländliche Raum.

Gefragt sind in dieser Situation Ideen, wie sich die Landwirtschaft und die gesamte Ernährungswirtschaft in Zukunft behaupten kann. Ein erster Schritt liegt darin, optimale Formen der Zusammenarbeit in der Ernährungswirtschaft zu schaffen, um Zukunftschancen nutzen zu können.

Entstehungsgeschichte

Die Spitzenverbände der Thurgauer Wirtschaft haben unter dem Titel ‚Chance Thurgau Plus‘ Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Thurgauer Wirtschaft ausgearbeitet. Dabei war und ist auch die Land- und Ernährungswirtschaft ein wichtiges Thema. Tatsächlich verfügt der Kanton Thurgau über eine überdurchschnittliche Landwirtschaft und starke Firmen in der Ernährungswirtschaft. Zudem ist der Thurgau als Teil des Bodenseeraums an der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit interessiert.

Mit der Agrarreform hat sich die Verantwortung für das Geschehen auf dem Markt fundamental verändert. Früher hatten die Bauern die Aufgabe möglichst effizient zu produzieren, derweil sich der Staat um den Absatz der Produkte und die Sicherung der Einkommen sorgte. Mit der neuen Agrarpolitik hat sich der Staat aus der Verantwortung für Menge und Preis zurückgezogen. Es liegt nun an den Marktpartnern selber, die entsprechenden Fragen anzupacken und die Probleme zu lösen. Dies wird umso dringender, je mehr sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Richtung offenere Märkte und Wettbewerb bewegen. Auch die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) empfahl in einer Studie die Bildung eines Ernährungs-Clusters zur Vernetzung der Kapazitäten in der Region.

Die Spitzenorganisationen der Thurgauer Wirtschaft sind der Überzeugung, dass es neue auf den Markt ausgerichtete Organisations- und Arbeitsstrukturen braucht und dass diese nicht mehr bloss die einzelnen Stufen für sich alleine abdecken dürfen, sondern die gesamte Ernährungswirtschaft umfassen müssen. Auch sind diese Überlegungen für die Zukunft nicht auf das Kantonsgebiet zu begrenzen.

Der Thurgauer Bauernverband hat als Vorprojekt auf Stufe Landwirtschaft, wie auch mit verschiedenen Verarbeitern Interviews durchgeführt. Diese bestätigen eindeutig die Notwendigkeit neuer Organisations- und Arbeitsstrukturen. Es muss konsequent auf den Erfolg am Markt hingearbeitet werden.

Thurgau 



Dies bedeutet unternehmerisches Handeln auf allen Stufen, Innovationen, sowie Denken und Handeln in Wertschöpfungsketten. Dieses unternehmerische Handeln soll mit dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft nachhaltig gefördert und unterstützt werden.

Projekthalt

In einer ersten Phase soll eine Plattform der Thurgauischen Ernährungswirtschaft geschaffen werden. Diese soll den Dialog zwischen Marktpartnern und die konkrete Lösungsfindung erleichtern, sowie Dienstleistungen in den Bereichen Information und Kommunikation erbringen. Das Projekt soll in weiteren Schritten, je nach Bedürfnis räumlich und sachlich ausgebaut werden. Dabei könnte beispielsweise die Zugänglichkeit zu neuesten Forschungsergebnissen für Kleinbetriebe ein Thema sein. Aus der Plattform der Ernährungswirtschaft soll ein eigentliches Kompetenzzentrum Ernährungswirtschaft entstehen, in welchem insbesondere der Know-how-Transfer für die Ernährungswirtschaft eine zentrale Rolle spielen soll.

Projektziel

Das Projekt will mit geeigneten Organisations- und Arbeitsstrukturen möglichst gute Voraussetzungen für Innovation, Wertschöpfung und Erfolg am Markt schaffen. Zentrale Themen sind der direkte lösungsorientierte Dialog zwischen Marktpartnern sowie Dienstleistungen, u.a. in der Kommunikation und im Wissenstransfer. In den weiteren Schritten soll das Projekt je nach Bedürfnis, räumlich und sachlich ausgebaut werden.

Erwartete Projektergebnisse und regionale Auswirkungen

Mit dem Projekt sind die folgenden Erwartungen verbunden:

- Lösungsorientierte Arbeits- und Dialogstrukturen
- Einfacher Zugang zu Wissen für die Firmen
- Schaffung der Voraussetzungen für eine erfolgreiche Land- und Ernährungswirtschaft („Cluster“)
- Höhere Effizienz und Effektivität der Organisationen.

Kontaktpersonen und weitere Informationen zum Projekt

Projektleitung

Dr. Hermine Hascher
Thurgauer Bauernverband
Amriswilerstrasse 50
CH-8570 Weinfelden
+41 71 626 28 88 hermine.hascher@tgbv.ch

Kanton Thurgau

Edgar Sidamgrotzki
Chef Amt für Wirtschaft und Arbeit
Verwaltungsgebäude Promenade
CH-8510 Frauenfeld
+41 52 724 23 82 edgar.sidamgrotzki@tg.ch

Thurgau 

